

Wie reagiere ich auf Stammtischparolen?

53 Teilnehmer bei Argumentations-Training – „Nicht in Konfrontation gehen“

„Das wird man ja wohl noch sagen dürften“, heißt es am Stammtisch. Darum boten Perdita Wingerter und Franz Haubner den Workshop „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“ an. Sie wollten zeigen, wie man am ihrer Meinung nach am besten „mit Parolen und Halbwissen des Gegenübers umgehen kann“. 53 Besucher des Workshops wollten Antworten erhalten, wie sie sich konkret in solchen Situationen verhalten können.

Die beiden Vortragenden meinen: „Heute können viele weder mit den Migranten, den Homosexuellen, den Veganern, den Frauen, den Politikern und all den Anderen da und dort leben.“ Wie reagiert man am besten auf solche Äußerungen? Der Verein „Ge-

meinsam leben & lernen in Europa“ will hier helfen.

Für Franz Haubner, der sich seit vielen Jahren gegen Rechtsextremismus und Populismus engagiert, ist dies ein besonderes Anliegen: „Es reicht nicht, nur gegen Rechte zu demonstrieren, sondern es wird immer wichtiger auch im Alltag gegen rechtes Gedankengut vorzugehen.“ Das ist auch Perdita Wingerter wichtig: „Oft fühlen wir uns hilflos, wenn jemand üble Stammtischparolen äußert. Besonders schlimm wird's, wenn es jemand aus dem Familien- oder Freundeskreis ist. Aber es ist wichtig zu reagieren, Haltung zu zeigen und deutlich zu machen, dass man dem nicht zustimmt“.

Nach Vorstellung und Analyse vieler Parolen, Tipps für richtiges Reagieren und praktischen Rollenspielen stand das Ergebnis fest: Erstens cool bleiben und sich nicht verärgern lassen. Zweitens freundlich, aber beständig nachfragen, womit der Redner seine Behauptungen belegen kann. Drittens den eigenen Standpunkt in den Raum stellen: „Ich habe da eine andere Meinung, ich kenne da andere Zahlen, ich sehe da andere Chancen...“

Ihr Rat: „Kein Angriff auf den Provokateur, kein ‚Du siehst das falsch‘, ihn nicht ‚runtermachen‘, sondern ruhig seine Argumentation zerstören. Unser Anliegen ist es, wie man mit einfachen Mitteln darauf reagieren und etwas entgegensetzen kann, ohne gleich in

Konfrontation zu gehen“, sagt Wingerter. Die Teilnehmer hatten reichlich Gelegenheit, diese Tipps praktisch zu üben: Lautstark wurden Parolen herausgeschleudert und sollten vom Übungspartner entkräftet werden.

„Ich war von mir selbst überrascht, wie leicht es ist, Parolen herauszuposauen und den Gegenüber mit irrwitzigen Argumenten in die Ecke zu drängen“, stellte ein Teilnehmer erschreckt fest. Aber dass die Tipps auch funktionieren, bestätigte Besucher Helge Hasser: „Da jedem heute und überall Stammtischparolen entgegengeschleudert werden können, sollte man sich seiner eigenen Argumentation sicher sein. Und mein Tipp: üben, Freunde, üben!“

– red

PNP 7. 11. 19